

# Förderantrag im Bereich Leadership Personal Care (LPC) bei der Karl-Schlecht-Stiftung KSG

**Antragssteller**  
(Prof. Gündel & PD Hölzer)

## Implementierung und vergleichende Evaluation eines kombinierten betrieblichen Gesundheitsmanagements (EGM) im Werk Renningen der Fa. Bosch

### Problemstellung

Psychische und psychosomatische Erkrankungen am Arbeitsplatz werden zunehmend von den beteiligten Interessenvertretern im Betrieb (z.B. Unternehmensleitung, Betriebsrat, Arbeitsmediziner etc.) als ein medizinisches wie ökonomisches Themenfeld wahrgenommen.

Arbeitsverdichtung, die Zunahme und Vielfaltigkeit beruflicher Aufgaben, und damit verbundene Herausforderungen im Umgang mit Mitarbeitern belasten Führungskräfte im Besonderen. Es kann heute als wissenschaftlich erwiesen angesehen werden, dass berufliche Belastungen zu psychischen bzw. psychosomatischen Erkrankungen beitragen bzw. an deren Verursachung wie auch an deren Aufrechterhaltung maßgeblich beteiligt sind (z.B. Angerer, Gündel, Siegrist, 2015).

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) benötigt daher nicht nur die genuine Unterstützung, sondern auch das Mitwirken der Führungskräfte. Dies ist in der betrieblichen Realität nicht immer gegeben. Nicht selten erfolgen BGM-Maßnahmen initiiert durch Personalabteilung, Krankenkassen oder Betriebsmediziner ohne die aktive Unterstützung der wichtigsten Führungskräfte. Aussagekräftige wissenschaftliche Studien mit empirisch belegbaren Ergebnissen zur notwendigen aktiven Integration der obersten Führungskräfte in zentrale BGM-Maßnahmen existieren u.W. bislang nicht.

### Projektziele

Die Ziele des Projektes sind also vor allem präventiver Natur, d.h. Führungskräften, und damit einer Personengruppe, die in besonderer Weise berufliche Verantwortung zu tragen hat, möglichst weit im Vorfeld von Erkrankung Schulung, „Coaching“, Beratung und kurztherapeutische Maßnahmen (KZT) anzubieten, innerhalb der eine Klärung der jeweils hochspezifischen und individuellen „Stresssituation“ erfolgen soll wie auch die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten, ohne dass gleichzeitig ein größerer bürokratischer Aufwand in Gang gesetzt wird.

Da unmittelbar positive Auswirkungen auf die Mitarbeiter zu erwarten sind, soll damit natürlich ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung der allgemeinen Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Firma gleichermaßen geleistet werden, ein Beitrag, der sich erfahrungsgemäß zudem ökonomisch rechnet.

## Durchführung

Die skizzierten Projektziele sollen im Zuge der Begleitung des Aufbaus eines umfassenden und evidenzbasierten „Betrieblichen Gesundheitsmanagements“ (BGM) innerhalb des neuen Werkes am Standort Renningen der Fa. Bosch, sowie dessen Evaluation realisiert werden. Dieses wird im Zuge eines psychosomatisch orientierten Gesundheitsmanagement im Sinne des hier vertretenen Ansatzes umgesetzt:

- A. 1-2 tägiger Workshop zu gesundheitsorientiertem Führen in Renningen: 2000,- Euro
- B. die Etablierung einer regelmäßig ca. alle 4 – 8 Wochen (6-10 x Jahr) stattfindenden Fallbesprechungsgruppe für Führungskräfte (Reflektion über schwierige Führungssituationen mit Mitarbeitern) in Renningen. Dauer 90-120 Minuten: 3000,- Euro
- C. ein Führungskräftecoaching (Renningen; bis zu drei Terminen a‘ 90 Minuten Dauer, in der persönliche Themen – Probleme und Konflikte, unabhängig davon, ob sie privater oder beruflicher Natur sind, bearbeitet werden können): 3 x 150 Euro = 450 Euro, bei 10 Führungskräften/Jahr = 4500,- Euro
- D. in enger Anbindung an den Betriebsärztlichen Dienst die Einrichtung einer „Psychosomatischen Sprechstunde im Betrieb“ (niedrigschwellig erreichbare Erstgespräche zur Diagnostik und Indikationsstellung). Ganztägig alle 2 Monate: ca. 12 x 800,- Euro = 9600,- Euro/Jahr (plus 9600,- Euro für die 2. „Vergleichsfirma). = 19200,- Euro.
- E. Ggfs. die Möglichkeit zu einer bis zu 8-stündigen Kurzpsychotherapie für betroffene (?Mitarbeiter wie?) Führungskräfte im Falle des Vorliegens krankheitswertiger Symptome bzw. einer drohenden Dekompensation). Bei 960,- Euro /Therapie und 15 Therapien/Jahr = 14400,- Euro/Jahr, bzw. 21.600,- Euro über 1,5 Jahre.

Die Kosten unter D) und E) werden zum ganz überwiegenden Teil von den Firmen selbst getragen werden und fließen nicht in die hier berechneten und beantragten Finanzmittel ein.

- F. Die systematische Schulung von Angehörigen des werksärztlichen Dienstes durch Fallbesprechungen in Kombination mit der Durchführung eines theoretisch orientierten Seminars zu typischen Fragen bei seelischen Erkrankungen: Die Schulungen / Fallbesprechungen erfolgen im Rahmen von D: Keine gesonderten Kosten. Teilnahme an der „Psychosomatischen Grundversorgung für Arbeitsmediziner“ ca. 1500,- Euro.
- G. Qualitative Studie: Methodische Beratung durch Frau Dr. K. Mörtl / Wien (wie in aktueller BMBF-Studie): ca. 10.000,- Euro

Insgesamt dürfte dafür neben den unter A bis F genannten Kosten 0,5 VK Sekretariat (20000,- Euro/Jahr) und 1 VK wissenschaftlicher Mitarbeiter (65000,- Euro/Jahr) anfallen.

## Geplanter Zeitablauf der qualitativen und quantitativen Evaluation:

a. Vorbereitungsphase	Monate 1-6
b. Schulungen im Werk Renningen:	Monate 7-12
c. Beginn der Evaluation:	Monat 13
d. Ende der Evaluation:	Monat 31
e. Auswertungs-, Nachbereitungsphase	Monat 32-36

## Kosten / Förderzeitraum

Förderzeitraum: 3 Jahre

Kosten/Jahr: ca. 110.000,- EUR

Gesamtkosten: ca. 330.000,- EUR

## Avisierte Ergebnisse

Im Ergebnis dieses Projektes werden zwei Studien erstellt:

1. Die Wirksamkeit des Gesamtpakets am Standort Renningen der Fa. Bosch soll im Rahmen einer kontrollierten quantitativen Wartekontrollgruppen-Studie untersucht werden. Hierzu wird auch ein anderer, bereits etablierter Standort der Fa. BOSCH (z.B. Werk Schillerhöhe) sowie eine zum Vergleich geeignete andere Firma (mit ähnlichem Profil, was die Art der Arbeit, Produktion und Führungsstrukturen angeht, z.B. Fa. Trumpf in Ditzingen) mit einbezogen, an denen während der Studienlaufzeit lediglich „Psychosomatische Sprechstunden im Betrieb“ mit dem üblichen Angebot (Diagnostik und Kurzzeittherapie) ein- und durchgeführt werden.

Auf diese Weise kann die Wirksamkeit des Gesamtpakets (Besondere Berücksichtigung der Rolle der Führungskräfte plus Sprechstunde im Betrieb) mit der einer „isolierten“ Sprechstunde im Betrieb (ohne Führungskräfte-Training) unter kontrollierten Bedingungen verglichen werden.

Studienhypothese: Erwartet wird, dass die Verschränkung von Primär- und Sekundärprävention (Führungskräfte-Schulung mit psychosomatischem Schwerpunkt plus Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb) dem reinen Angebot einer Psychosomatischen Sprechstunde im Betrieb überlegen ist. Vor diesem Hintergrund sollte eine verbesserte Arbeits- und Lebensqualität („workability“) sowie eine geringere Anzahl von Arbeitsunfähigkeits-Tagen an dem mit dem Gesamtpaket der Maßnahmen entwickelten Standort erreicht werden.

2. Als Hilfestellung zur Neu-Implementierung eines führungs-kräfteorientierten BGM wird zudem eine qualitative Studie (Handbuch) erstellt werden. In diesem Handbuch erfolgt die Darstellung der durch qualitative Forschung belegten Probleme sowie entsprechende Lösungsansätze. Methodische und inhaltliche unterstützt durch Frau Dr. K. Mörtl / Wien. In einer Befragung von wesentlichen „Stakeholdern“ des Werkes (z.B. Werksleiter, Abteilungsvorstände, Betriebsratsvorsitzender, Betriebsarzt, andere dies bzgl. wichtige Personen) sollen alle wesentlichen Herausforderungen und Probleme identifiziert werden, die

mit der Konzeption und Realisierung des Gesamtpakets eines psychosomatisch orientierten BGM in einem neu etablierten Werk einhergehen.

Bei erfolgreicher Bestätigung der Studienhypothese sind wichtige, dann zahlengestützte Impulse für die weitere flächendeckende Implementierung einer gesundheitsgerechten Führung sowie eines niedrigschwelligen Beratungsangebotes bei beginnenden psychischen Beschwerden zu erwarten.

Absender/Antragssteller/Fördermittelempfänger

Unterschrift

Kontoverbindung